

# Geschäftsbericht 2017

## NetzwerkHilfe Maxdorf neV

Hand in Hand ...

in unserer  
Verbandsgemeinde



## INHALTSVERZEICHNIS:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes und Beirates
3. Organisation
4. Verwaltung und Personelles
5. Aktivitäten des Vereins
6. Finanzen
7. Auszeichnungen
8. Unterstützer und Dank
9. Ausblick
10. Adressen

### 1. Begrüßung

#### **Liebe Mitstreiter und Freunde des Netzwerkes,**

unsere Bürgerinitiative ist seit Juli 2016 ein „nicht eingetragener Verein“ und hat als solcher mit dem Jahr 2017 das erste komplette Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Für eine ehrenamtliche Organisation, die parteipolitisch neutral und überkonfessionell ist, die kein Vereinsvermögen bildet und keine Mitgliedbeiträge erhebt, hören sich Geschäftsjahr und Geschäftsbericht ungewohnt an. Er bietet jedoch die Gelegenheit, in kondensierter Form, das Jahr zusammenzufassen, einen Ausblick zu liefern und stellt ein wichtiges Kommunikationsmittel dar.

Mit rund 120 Mitgliedern und über 40.000 Arbeitsstunden ist das Netzwerk inzwischen ein fester Anker für hilfsbedürftige Mitbürger, ein wichtiger Bestandteil der ehrenamtlichen Sozialarbeit, ein verlässlicher

Partner der Verwaltung und ein Vorbild für ein gedeihliches Miteinander geworden.

Mit dem Motto „Hand in Hand ... in unserer Verbandsgemeinde“ beschreiben wir, dass wir mit allen, für alle bereit sind, Hilfe zu leisten, sofern es durch Zeit und Engagement machbar ist. Dieser Schritt, von der anfänglich ausschließlichen Flüchtlingshilfe, hin zu einer Gruppe von Gemeindemitgliedern, die für alle ein Herz haben, ist uns gelungen und wird unseren Weg in 2018 weiterhin bestimmen. Der Kern und das Erfolgsgeheimnis dieser unermüdlichen und erfolgreichen Arbeit ist jedoch eine Form der Freundschaft untereinander, die von Respekt und Toleranz geprägt ist. Was wir hier gemeinsam geschaffen haben, ist großartig und aller Mühe wert, sie zu bewahren.

Euch allen, vielen Dank. Der Vorstand

## 2. Bericht des Vorstandes und Beirates

Mit der **ersten Mitgliederversammlung 2017** wurde der alte Vorstand entlastet – der Dank geht an Paul Poje und ein neuer gewählt:

- Frau Gerlinde Leidenberger – Finanzen
- Herr Heiko Beckmann – Schriftführung
- Frau Sylvia Golfier – stellv. Vorsitzende
- Herr Dr. Rainer Bahnemann – 1. Vors.

Um die Arbeitsbelastung auf mehr Schultern zu verteilen, wurden zusätzlich, auf einer

In der ersten **Sitzung 2017 des Beirates** wurden die folgenden Empfehlungen ausgesprochen:

- den Ausbau der Hilfe für Bürger und Kinder zu forcieren
- einen Sozialarbeiter zur sofortigen Entlastung und als Unterstützung

zweiten, außerordentlichen Mitgliederversammlung

- Frau Anne Brockmann – Frauen/Kinder
  - Herr René Breier – Arbeit/Wohnung
- in den Vorstand bestellt.

Der Erweiterte Vorstand tagte als das „Entscheidungsgremium“ des Netzwerkes alle 4-5 Wochen. Das Team „Mittagstisch“ wurde nach Schließung des Hotelbetriebes aufgelöst, das Team „International“ neu gegründet und die Teamleiter als neue Mitglieder begrüßt.

für Mentoren und Ehrenamtliche zu finden

- ein Kommunikationskonzept zu erstellen
- ein Informationsprojekt an den Schulen durchzuführen
- weiteren Kontakt zu Vereinen in der VG aufzubauen

## 3. Organisation

Entsprechend besteht der Erweiterte Vorstand aus den Teamleitern der 12 unten aufgeführten Gruppen:



#### 4. Verwaltung und Personelles

Seit dem 01.01.2017 ist die Verbandsgemeinde mit der Auszahlung der Sozialleistungen betraut.

Zuweisung und Ausreise/Umzug halten sich derzeit die Waage, so dass durchschnittlich 210 Geflüchtete in der Betreuung durch Verwaltung und Netzwerk sind. Davon sind 85% anerkannt, ca. 5% im Prozess und ca.

10% mit einem negativen Bescheid versehen. Ausgereist sind im ersten Halbjahr etwa 20 Personen.

Mohammed Malidj ist für 3 Monate Praktikant im Fachbereich 3.

TOPIC	MÄRZ 2015	Dez 2017
Flüchtlinge	40	210 (>350)
	ca. 180 anerkannt, 10 im Verfahren, 20 mit neg. Bescheid, 120 „verzogen“	
Gender	60 % Männer, 40% Frauen (Kinder 25%)	
Nationen	Syrien (Kurdistan), Somalia, Ägypten, Pakistan, Iran, Balkan	
Wohn-einheiten	10	45

Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer ist überwiegend konstant. Abgängen aus beruflichen oder persönlichen Gründen stehen Zugänge, teils aus entfernter liegenden Gemeinden gegenüber. Die

Motivation sich beim Netzwerk zu engagieren resultiert häufig aus der Berichterstattung in der Zeitung, der informativen Homepage oder der „Nachbarschaftswerbung“.

TOPIC	März 2015	Dez 2017
Helfer	30	100 (198)
Gender	30% Männer, 70% Frauen	
Arbeits-aufwand	45,000 Arbeitsstunden (ca 20 x Vollzeit) 2017	

## 5. Aktivitäten des Vereins

Die Aktivitäten des Vereins gliedern sich in Veranstaltungen und Projekte, die teils teamübergreifend sind, bzw. das gesamte

Netzwerk betreffen und Aktionen und Programme, die teamspezifisch sind.

VERANSTALTUNGEN	Thema	Aufwand
2. Mitglieder- versammlung	Wahl des Vorstandes, Festlegung der Ziele für 2017, Diskussion, Kassenbericht	Getränke
3. Bürgerinformation (März)	Podiumsdiskussion „Ehrenamt was hilft, was nervt“ mit Hr. Bürgermeister Reith, Fr. Direktorin Sattler, JobCenter Fr. Prorocu, Hr. Gondrow, Sozialamt Fr Amato, Team Gesundheit Fr. Dengler.	Saalmiete, Elektronik, Bewirtung
	Der Migrationsbeirat Hr. Altindasoglu beschrieb das NetzwerkHilfe der Verbandsgemeinde als beispielgebend und sagte seine weitere Unterstützung zu.	
	Frau Verbandsbürgermeisterin Klein, wurde für Ihre Verdienste um die Gründung und Unterstützung des NetzwerkHilfe herzlichst bedankt.	Anerkennung
Friedensgebet (April)	In Kooperation mit dem Ökumenerat und der Christus-Kirche fand ein Abend des Austausches und des Gebetes im protestantischen Gemeindezentrum statt.	
Internationales Kinderfest (Mai)	Waldsporthalle: Jugendhaus, die TSG und NetzwerkHilfe haben ein interaktives und integratives Fest organisiert, das von rund 120 Kindern besucht wurde.	Getränke, Snack, Kommunikationsmittel
Internationales Kochen (Februar-Mai)	Im katholischen Pfarrsaal wurde 3 Mal mit großem Spaß, Erfolg und unter Anleitung des Team Freizeit deutsch, arabisch und persisch gekocht.	Lebensmittel
Schulprojekt „Comedy und Diskriminierung“ (April + Mai)	Im G8-Gymnasium und im Werner-Heisenberg-Gymnasium war Chako Habekost Teil einer Diskussion mit Flüchtlingen und Schülern zum Thema Diskriminierung.	Kommunikationsmittel
Eröffnung der neuen Kleiderkammer Lambsheim (Mai)	In den Gebäuden der ehemaligen Kläranlage Lambsheim wurden die Räumlichkeiten renoviert und für die gemeinsame Kleiderkammer, die dortige Fahrradscheune und Sprachkurse nutzbar gemacht.	
Fest der Kirchen (Mai)	In Kooperation mit dem Ökumenerat war das Netzwerk zum Fest der Kirchen zur Teilnahme eingeladen.	Kommunikationsmittel
„Helfer helfen Helfern“ (Mai)	Das Team Gesundheit nahm sich mit Nadel, Hand und Magnetwelle der verspannten Rücken und Kopfschmerzen der Ehrenamtlichen an.	Behandlungsmaterial
Team International (Mai)	Einladung der Geflüchteten zu einer Informationsveranstaltung im katholischen Pfarrsaal Maxdorf und Gründung einer Frauengruppe.	Getränke, Snack, Kommunikationsmittel
Spatenstich für den Bewegungsparkour	Am Flößerbrunnen wurde das Gelände vom Netzwerk und dem Bauhof Maxdorf für den Spatenstich des Bewegungsparkours des Seniorenbeirates hergerichtet.	Getränke
2 Jahre Fahrradscheune (Juni)	Feier aus Anlass des 2-jährigen erfolgreichen Bestehens bei Radler und gemischtem Grillen.	Anerkennung
Fahrradkurs für Frauen (Mai-Juli)	Das Erlernen des Fahrens und der Verkehrsregeln.	Kursgebühr und -material
Aktion „Saubere	Müllsammlung rund um den Netto-Markt und die	

Umwelt“ (Juni)	Lambsheimer Straße.	
Schulprojekt „Flucht“ (Juni)	Zum 3. Mal führte das G8-Gymnasium für die 9ten Klassen 4 Module zum Thema Flucht durch. Flüchtlinge als Gesprächspartner und die Vorstellung des Netzwerkes ergänzten den Thementag.	Kommunikationsmittel
Spende an der Limburgschule	Das Netzwerk hat 15 Laptops aus dem eigenen Bestand an die Schule für lernbehinderte Kinder in Bad Dürkheim weitergegeben.	
Triathlon Maxdorf (Juni)	Helfer des Netzwerkes waren in der Küche, als Streckenposten, an der Spülmaschine und beim Auf- und Abbau aktiv.	
„Vatertagsgrillen“ des Gesangsvereins	Der Verein der BASF-Siedlung hatte das Feuer entfacht, zu Gunsten des Netzwerkes gesammelt und eingeladen.	Kommunikationsmittel
Sponsorenfest (September)	Einladung der Unterstützer des Netzwerkes. Vortrag, Diskussion und Gesprächsrunden.	Getränke, Snacks und KommMittel
Schulprojekt an Grundschulen (Sept-Okt)	Vorträge in allen Lehrerkollegien und bei allen Elternabenden; Erarbeitung eines „Leistungskataloges“	Kommunikationsmittel
Mimi-Kurs	„Mit Migranten“ – muttersprachlicher Kurs zum Thema Schwangerschaftsverhütung (20 Teilnehmerinnen)	Kursgebühr
Feriensprachkurs	Der Feriensprachkurs der Haidwaldschule für bedürftige Kinder wurde durch das Netzwerk unterstützt.	Spende
Kitaprojekt (Okt-Nov)	Vorträge bei allen Erziehergruppen (bei einem Elternabend; Erarbeitung eines „Leistungskataloges“	Kommunikationsmittel
Nikolausmarkt (November)	Informationsstand des Netzwerkes	Kekse, Getränke
Helferfest (Dezember)	Abschluss des Jahres mit allen Helfern.	Getränke, Snacks

TEAM PROGRAMM	Thema	Aufwand
T. Freizeit	Parkouring-Kurse, Ausflüge, Basteln und Spaß	Fahrtkosten, Bastelmaterial
T. Sprache	Erfolgreiche Vermittlung von Sprachkursen und Etablierung von Alphabetisierungs- und A1-Kursen in Maxdorf.	
T. Arbeit	Vermittlung von Praktika und Stellen; Informationsgespräch mit der Agentur für Arbeit zum Thema Amazon.	
	Erfolgreiche Vermittlung von Praktika für Schüler und Geflüchtete.	
T. Diakonie	Wöchentliche Ausgabe der Tafel im Jugendhaus. Transport und Koordination nehmen bei 30 Familien (10 einheimische) inzwischen großen Raum ein.	Getränke
T. Fahrradscheune	Wöchentliche Ausgabe und Reparatur von Fahrrädern, so wie Diskussionen und gemütliches Beisammensein.	Ersatzteile
T. Mentoren	Wöchentliches Treffen bei Frage.Komm, sowie das Mentorentreffen alle 6-8 Wochen, versuchen den Austausch zu verstärken.	Getränke
T. „Feuerwehr“	Willkommen, Einführung in der Gemeinde und Schulanmeldungen bei neu hinzugezogenen Geflüchteten.	Kommunikationsmaterial
T. Gesundheit	Regelmäßige Behandlung von vornehmlich Kindern und Frauen. Erste Hilfe-Kasten für den Hausgebrauch. Vorträge und Seminare zu verschiedenen Themen.	Behandlungsmaterial
T. International	Gründung einer gemischten Frauengruppe, die sich regelmäßig zu Freizeit- und Gesprächsmöglichkeiten	Getränke

	verabredet.	
T. Kommunikation	Pflege der HomePage und Facebookseite, sowie die Berichterstattung von Ereignissen rund um das Netzwerk.	Kommunikationsmittel
T. Sicherheit	Kontakt zu Feuerwehr und Polizei. Information durch Besuch der Nachbarn und Info-Material bei Neueinzug von Geflüchteten.	
T. Möbel/Logistik	Kontrolle, Reparatur, Installation von Möbeln und Küchenanlagen. Organisation der angeordneten Umzüge von Geflüchteten.	

## 6. Finanzen

Die Summe der Finanzkonten betrug Anfang 2017 7.850,91 €, zum Ende des Jahres 7.526,94 €. Einnahmen und Ausgaben halten sich damit in etwa die Waage.

Der Verein finanziert sich zum einen aus dem jährlichen Zuschuss der Verbandsgemeinde in Höhe von 2.500,00 €, zum anderen aus Spenden. Diese teilen sich auf in Geldspenden 4.400,00 € und Sachspenden 2.800,00 €.

Von diesen 2.800,00 € entfällt der größte Teil auf Fahrtkosten, die unsere Mitglieder für die Betreuung von Hilfebedürftigen ausgegeben haben. Rund 600,00 € wurden in Form von Getränken und Büromaterial gespendet. Die dritte Position auf der Einnahmenseite ist das Preisgeld für den erhaltenen Brückenpreis in Höhe von 1.000,00 €.

Sind die Ausgaben des Ideellen Bereichs zum großen Teil durch den Zuschuss der Gemeinde gedeckt, so müssen die Ausgaben des Zweckbetriebes in Höhe von rund 4.800,00 € allein durch Spenden-Einnahmen bezahlt werden.

Der größte Posten der Ausgaben des Zweckbetriebes sind Kosten für Veranstaltungen, nämlich Kinderfest, Herbstfest, Helferfest, Brückenpreis-Feier und die Podiumsdiskussion in Höhe von insgesamt 2.200,00 €.

Weiterhin wurden ausgegeben:

Team Gesundheit	860,00 €	(MIMI, Notfallboxen)
Team Diakonie	560,00 €	(Transportwagen Tafel)
Schulen und Kitas	620,00 €	(Feriensprachkurs)
Software f. Leihlaptops	210,00 €	(dagegen Einn. 345 €)

Zu den Ausgaben des Ideellen Bereichs zählen Porto, Software, Büromaterial, Flyer und die Kosten der Mitgliederversammlung.

Weitere Informationen sind dem Kassenbericht, bzw. der Einnahme- und Überschussrechnung zu entnehmen.

## 7. Auszeichnungen:

Das NetzwerkHilfe wurde am 03.12.2017 mit dem Brückenpreis des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um die höchste

Auszeichnung für ehrenamtliche Organisationen und wird vom Ministerpräsidenten/-in verliehen. Die Feierstunde fand in der Mainzer Staatskanzlei statt.



Foto: vlnr – BM P.Poje, Vorstand H.Beckmann, Vorstand S.Golfier, MP M.Dreyer, VGVerwaltung N.Petruch, TLeiterin M.-C.Peters, TLeiterin B.Schmidt, Vorstand Dr.R.Bahnemann, Stellv. Landrat Gräfe

## 8. Unterstützer und Dank:

Das NetzwerkHilfe ist ein Verbund von Kooperationspartnern, Unterstützern, der Verbandsgemeinde und dem Verein NetzwerkHilfe Maxdorf. Die jeweilige Zusammenarbeit und Unterstützung orientiert sich ausschließlich an den jeweiligen Aufgaben und dem

Hilfsvermögen der beteiligten Menschen. Ohne die großartige Unterstützung von Spendern, Helfern und Kooperationspartnern wäre diese Arbeit, zusammen mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Maxdorf nicht möglich. Dafür gebührt allen Beteiligten ein ganz besonderer Dank.

	<i>Name/Träger</i>	<i>Bemerkung</i>
<b>Kooperationen</b>	Fahrradscheune, TSG Maxdorf, Gesangsverein BASF, VG Lamsheim, G8-Gymnasium, Jugendhaus Maxdorf, Tafel, Seniorenbeirat, Kath FD, Praxis Dr. Dengler/Gelbke	gemeinsame Veranstaltungen
<b>Sponsoren</b>	Kartoffel Kuhn, Gemüse Renner, Gemüse Yücel, Adler Apotheke, Arztpraxen, Weingut Vollmer, Metzgerei Süß, Bäckerei Lanzet, RV-Bank	regelmäßige Unterstützung
<b>Spender</b>	Einzelpersonen, oder auch Gruppen und Firmen	unregelmäßige Beiträge
<b>Firmen Geschäfte, etc.</b>	z.B. Dambach, Witte, Blase, Reifen Stefan, Autolackiererei Maudach, Gaststätten, Bauhöfe, Krankenhäuser, Behinderten-/Seniorenheime, Verwaltungen, DB, Schulen usw.	bieten Praktika oder Stellen an
<b>Schulen</b>	Haidwald-, Albertine Scherer-, Schiller-, G8-Gymn., Justus-v-Liebig-, W-Heisenberg-Gymn, BBS (LU, FT), Limburgschule,	Zusammenarbeit, bzw. Kontakt
<b>Kitas</b>	Kita: Lukas, Hundertmorgenwald, Löwenherz, Wiesenhüpfer, Kirchenmäuse, St.Maximillian, St.Franziskus, Else Bosch	Zusammenarbeit, bzw. Kontakt
<b>Behörden</b>	JobCenter, Arbeitsagentur, Sozialamt, Ausländerbehörde, Polizei, Feuerwehr, Kreisverwaltung, Landratsamt	Zusammenarbeit
<b>Bürger</b>	Ortsgemeinden Maxdorf, Birkenheide, Fußgönheim	Zusammenarbeit
<b>Öffentlichkeit</b>	Kontakte über die VGemeinde hinaus	Presse, Kontakt
<b>Presse</b>	Rheinpfalz (Regionalredaktionen), Amtsblatt	Artikel, PM
<b>Funk, TV</b>	SWR, RNF, (in Planung)	Meldungen

## 9. Ausblick:

Die Arbeit des Netzwerkes hat sich seit Beginn 2015 deutlich verändert.

Willkommensphase und Ausstattung der Geflüchteten ist weitestgehend abgeschlossen – **die Integrationsarbeit verändert sich** hin zu einer kleinteiligen, alltäglichen Arbeit mit Behörden, Schulen und Firmen. Der vermehrte Familiennachzug verlangt verstärkte

Aufmerksamkeit im Bereich Kita, Schule, Frauenbildung, etc. und bei der Wohnungssuche. Hier bleiben dem Netzwerk, ähnlich wie bei der Suche nach geeigneten Arbeitsstellen nur wenige Einflussmöglichkeiten. Hinzu kommt die Mobilitätsthematik, die im ländlichen Raum die Chancen einschränkt. Auf diese geänderten Rahmenbedingungen möchte im Jahr 2018 das Netzwerk durch eine

verstärkte Kooperation mit anderen Gemeinden antworten. Es soll versucht werden, die ehrenamtliche Arbeit zwischen verschiedenen Verbandsgemeinden zu koordinieren und den Informationsaustausch zu verbessern. Dies soll Ressourcen sparen helfen und das ehrenamtliche Engagement neu organisieren. Im Rahmen einer solchen Kooperation wird ebenfalls versucht werden, Fördergelder für neue Qualitäten und Funktionen zu beantragen. Hierbei geht es in erster Linie um Stellen für Sozialpädagogen, Jugendarbeiter und Psychologen. Die Unterstützung im psychosozialen Bereich wird als die herausragende, zukünftige Aufgabe gesehen und soll Geflüchteten und ehrenamtlichen Helfern zu Gute kommen. Neben der verbesserten Koordination /Kooperation sollen die **Hilfsangebote für einheimische Bedürftige** ausgebaut werden. Dieser Weg verlangt vertrauensbildende Maßnahmen und attraktive Angebote, um z.B. alleinstehende ältere Menschen, vorzugsweise Frauen,

sowie alleinerziehende Mütter und ihre Kinder ansprechen zu können. Für alle Aktionen gilt, dass die Unterstützung in Zeit und Arbeit für Bedürftige sein soll, die sich anderweitig nicht zu helfen wissen. Hierfür benötigt das Netzwerk zusätzlich die fachliche Unterstützung einer/-es Sozialarbeiterin, die Orientierung und die Koordination mit institutionellen Hilfsorganisationen vornehmen kann. Zusammen mit der Verbandsgemeinde Maxdorf wird das Netzwerk weiterhin versuchen eine **geeignete Immobilie** zu finden, die die Integrationsarbeit erleichtert und derzeitige Wege und Aufwand verkürzen hilft. Integration bedeutet für die neue und die aufnehmende Seite einen großen **Kommunikationsbedarf**. Diesen wird das Netzwerk durch ein Kommunikationskonzept und entsprechende Veranstaltungen adressieren und Integration künftig als die Hilfe für und die Beteiligung aller Bedürftigen Gemeindemitglieder sehen.

## **10. Adressen:**

Vorstand: Dr. Rainer Bahnemann (Bahnemann@gmx.de; 06327/9163055)

Finanzen: Fr. Gerlinde Leidenberger (Gerlinde.Leidenberger@t-online.de; 0175/59091766)

Postanschrift: NetzwerkHilfe Maxdorf neV, Hauptstraße 97, 67133 Maxdorf

### HOMEPAGE:

[www.Netzwerk-Hilfe.net](http://www.Netzwerk-Hilfe.net)

### FACEBOOK:

[//www.facebook.com/NetzwerkHilfe](https://www.facebook.com/NetzwerkHilfe)

### E-Mail:

[info@netzwerk-hilfe.net](mailto:info@netzwerk-hilfe.net)

### TelNr.:

06237/401-129

## **11. Nachwort:**

Das großartige Engagement in Ehrenamt und Verwaltung hat in der Verbandsgemeinde dazu geführt, dass ein Netzwerk entstanden ist, das inzwischen einen Namen hat. Schritt für Schritt wird die Idee der uneigennütigen Hilfe bekannt und anerkannt. Dieser Erfolg hat neben dem menschlichen Miteinander noch einen weiteren Grund, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Der Wille und die Bereitschaft zur Veränderung.

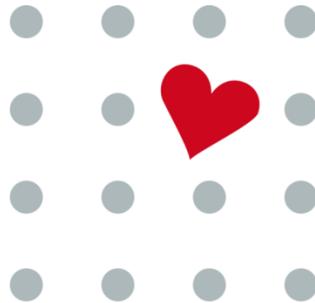
Euer Vorstand

Veränderung der eigenen Meinung im Umgang mit neuen Mitbürgern, aber auch die Bereitschaft, eingefahrene Wege zu verlassen, die Organisation erneut umzustellen und Regeln zu etablieren und wieder abzuschaffen. Diese Flexibilität und die Demut sich zurücknehmen zu können, machen uns zusammen so groß.

Dafür gilt allen Beteiligten ein ganz besonders großer Dank!

Sylvia Golfier, Gerlinde Leidenberger, Anne Brockmann,

René Breier, Heiko Beckmann, Rainer Bahnemann



NetzwerkHilfe

MAXDORF